

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 19 (1893)
Heft: 19

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Werdmühlegasse 17.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Der Fremdling.

Drama in 3 Akten.

I. Szene (im Himmel).

Petrus. — Der Fremdling.

Fremdling: Es läßt mich hier oben nicht länger ruh'n,
Hab' drunten auf Erden vollauf zu thun.
Hab' ich Urlaub?

Petrus: Du bist es? Dein trübes Gesicht
Sah ich wahrlich seit vielen Wochen nicht.
Ich glaubte bald, du habest den Weg
Nach der Erde vergessen! Warum denn so träg?
War's dir so wohl auf dem faulen Kissen?
Sie werden dich drunten schmerzlich vermissen!

Fremdling: Weiß wohl; ich habe mich leider verschlafen,
Derweil Schaden und Noth meine Bauern trafen,
Die armen! Ich weiß, sie sind am Verzweifeln
Und wünschen schon längst zu allen Teufeln
Meinen Bruder, den Monsieur Sausewind.
Sind, ferner, gar nicht günstig gesinnt
Meiner sonnigen Schwester. Beinah' fürcht' ich,
Ich komme zu spät!

Petrus: Wohlan denn, so rühr' dich!
Ich gebe dir volle drei Tage Frist,
Da kann man was thun, wenn man fleißig ist,
Kann in manche Herzen, die verzweifeln,
Den Thau des Lebensmuthes träufeln —

Fremdling: Den Thau nur? Und ins Herz? O nein!

Eine wahre Fluth auf's Land soll's sein!

Leb' wohl, Gevatter, soll't bald von mir hören.

Petrus: Zeuch hin! und gieß' aus vollen Röhren!

II. Szene.

Thorwächter, seine Frau, sein Kind.

Thorwächter: 's ist wahrhaftig bald zum wahnsinnig werden!

Wer hat denn so Böses verschuldet auf Erden,

Daß wir alle für ihn büßen sollen?

Muß man da nicht dem Himmel grollen? —

Frau: Versündige dich nicht, lieber Mann!

Thorwächter: So sieh doch nur unser Gütchen an,

Wie alles schmachtet und seinem Kommen

Entgegensetzt! Mit eurem frommen

Geplapper zwingt ihr ihn nicht hernieder!

(Es donnert.)

Frau: Hörst du's? Mir fährt es durch alle Glieder,
Dein Lästern — — —

Thorwächter: Lästern? Ich witt're sein Nah'n,
Und will ihn gern, auch im Donner, empfan'n.

(Es schellt.)

Wer mag's wohl sein? — Ich wüßte, wer

Mir jetzt willkommen'er als alle wär!

Geh', Kind, hinaus, und öffn' ihm das Thor,

(Fortsetzung siehe 2. Seite.)